

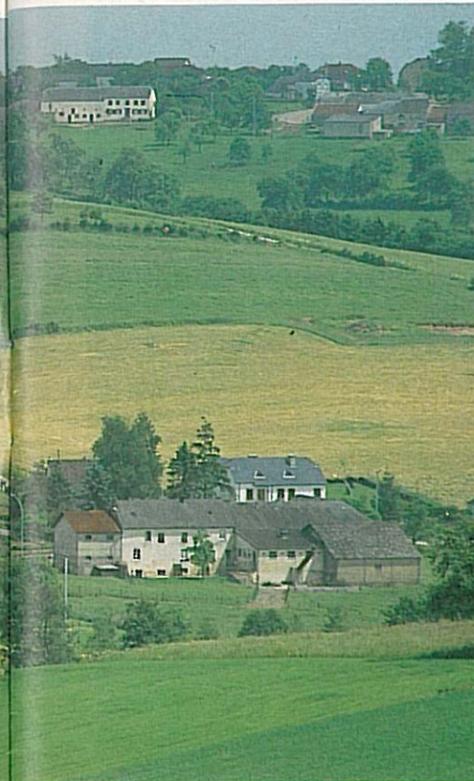
MICHEL LUCIUS
DOCTOR GEOLOGIAE
SAXA PATRIAE NOSTRAE EX
MUNIS REDDIDIT LOOLACIA
1873 - 1951

Reimberg

3 1987

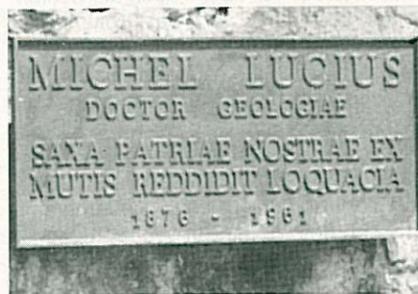
Heimat + Mission

Die Farbaufnahmen sind von Prof. Norbert Thill. Die SW-Aufnahmen nach Diapositiven von Prof. Norbert Thill in Zusammenarbeit mit Pater Jos. Adam. Blick auf Reimberg.



Reimbergs bedeutender Sohn Dr. Michel Lucius

An der Zufahrt nach Reimberg steht das Denkmal für Michel Lucius (1876-1961). Rechts: Michel Lucius, einer der bedeutendsten Geologen Europas, bei der Arbeit.



gabter Junge war, ließen seine Eltern ihn unter vielen persönlichen Opfern studieren. Er ergriff den Lehrerberuf. Nach Abschluß des Oberprimärbrevets unterbrach Lucius seine Lehrtätigkeit, um an der Pariser Sorbonne Geologie zu studieren. Danach kehrte er 1903 ins Lehrfach zurück und arbeitete aktiv mit in der „Fauna-Gesellschaft“. Als diese sich mit der „Botanischen Gesellschaft“ zu der „Société des Naturalistes luxembourgeois“ verschmolz, konnte Lucius es durchsetzen, daß ihr eine eigene Sektion für Geologie angeschlossen wurde. Freunde legten ihm nahe, er solle sich in seinem Fach, das zwischen 1907 und

1911 immer mehr an Bedeutung gewann, spezialisieren. So ging er als 34jähriger an die Universität Zürich, wo er 1912 seine These vorlegte. Auf den Rat von Werveke hin, kam Lucius dann nach Hause, um die Aufsicht und die wissenschaftliche Ausbeute der Bohrung der Mondorfer Maria-Adelheid-Quelle zu übernehmen (1913).

Nach Abschluß dieser Arbeit ging er nach Baku im Kaukasus, um als Geologe bei einer Ölgesellschaft zu arbeiten. Dort evolvierte er zu einem Spezialisten für Bohrüberwachungen. Als er im Jahre 1922 nach Hause kam, wurde er Mitglied

Am Allerheiligabend vor dem Heiligsfest. ... Drei Monate hatte ich in der pontischen Wald-⁽¹⁵⁾ einsamkeit verbracht: ein Vorarbeiter, ein Koch, zwei Pferdewärter, drei Pferde, drei Schulkühe, u. zwei Saal bildeten die Begleitung. In dem rd. 100 km breiten Streifen von fast unendlichen Wäldern mit ärmlicher Bevölkerung, der das Schwarzmeer umgürtet, waren Steinkohlenvorkommen durchforscht worden. Die Untersuchungen sind mit Erfolg beendet, die einheimischen welche die Schufarbeiten aufzulegen, sind entlassen. Alles ist gepackt, es geht jetzt nach dem rd. 250 km entfernten Hafen, von dem das Schiff nach Istanbul u. die Bahn dann nach Ankara bringen soll. Denn es ist Ende Oktober u. für die Wintermonate ist eine Forschungsreise nach dem Mittelmeerküste vorgeschrieben. 40 km pro Tag mit schwer beladenen Tieren ist eine gute Durchschnittsleistung. In 6 Tagen können wir

des Institut Grand-Ducal, Section des Sciences. Zwei Jahre später wurde er in die Türkei berufen, um dort an der Universität von Ankara den Lehrstuhl für Geologie zu übernehmen und das Geologie-Institut zu leiten. Neun Jahre lehrte er dort, ohne den Kontakt mit der Heimat zu verlieren. Als 57jähriger kam er zurück mit dem Wunsch, sein Wissen in den Dienst seiner Heimat zu stellen. Er begann sofort mit den Vorarbeiten zur Revision der geologischen Karte Luxemburgs. Im Jahre 1936 wurde für ihn ein eigener Service de la carte géologique geschaffen. Unter primitiven Verhältnissen erledigte er von 1936 bis 1950 die gewaltige Außenarbeit,

die komplizierte Interpretation der Erhebung und die Zusammenfassung der Erkenntnisse auf der Kartenskizze. Als er seine Arbeit abgeschlossen hatte, zählte Lucius 74 Jahre. Dann brauchte man seine Dienste weiter für die großen Projekte der Stauseen von Esch-Sauer und Rosport, für den Ausbau des Flughafens und die Konstruktion der Europastraßen. Hervorzuheben bleibt noch sein großer Einsatz für die Benutzung des Oberflächenwassers, um den Sandstein zu retten. Lucius starb 85jährig, am 13. April 1961. Ein Luxemburger Lyzeum wurde nach ihm benannt.

René Fisch



Oben: Reimberg, Geburtshaus von Michel Lucius, gemalt von Aly Beck. Links: Auszug aus dem Tagebuch des Michel Lucius, geschrieben während seines Aufenthalts in Anatolien. Rechts: Das Grab von Michel Lucius auf dem Friedhof in Bettborn.

Wer war Dr. Michel Lucius? Die Reimberger nannten ihn Dilleres Mëchel. Er war als Sohn des Gemeindegewärters 1876 auf dem Reimberger Luxberg geboren worden. Da er ein be-